

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2009-2010)

Heft: 107

Rubrik: Altersmythos : Determinanten der informellen Pflege im letzten Lebensjahr

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altersmythos

Determinanten der informellen Pflege im letzten Lebensjahr

Altersmythos

Der Umfang der geleisteten Pflege und Betreuung im letzten Lebensjahr ist besonders hoch bei schwer Demenzkranken und Krebspatienten.

Wirklichkeit

Signifikant höhere Anzahl Stunden für Pflege und Betreuung durch Angehörige wird geleistet für Personen, die im gleichen Haushalt leben mit einem Kind (+ 60 %) für Sturzgefährdete (+ 50 %), für stark Pflegebedürftige (+ 40 %) und für auf viel Haushaltunterstützung angewiesene (+ 50 %), sowie Raucher (+ 10 %). Signifikant weniger Stunden sind zu leisten für Verheiratete (- 80 %).

Begründung

In der HRS-Analyse von 999 verstorbenen Betagten in den USA (siehe Altersmythos 17.11, Ausmass informeller Pflege und Betreuung durch Angehörige) wurde untersucht, welche Merkmale mit signifikant höheren und niedrigeren Wochenstunden für informelle Hilfe im letzten Lebensjahr assoziiert waren.

- Nicht signifikanten Einfluss auf das Ausmass der informellen Hilfe durch Angehörige hatten: Alter, Geschlecht, Rasse, Bildung, Vermögen, Diagnosen, schwere Demenz, Alkoholkonsum, Hospitalisationshäufigkeit, ob der Tod erwartet wurde oder nicht und die Anzahl Enkel.
- In anderen Studien, bei zu Hause lebenden Alzheimerpatienten, die nicht das letzte Lebensjahr betrafen, ergab sich ebenfalls im Durchschnitt ein Bedarf von 66 Stunden informelle Hilfe pro Woche.

- Der niedrigere Bedarf für informelle Betreuung Verheirateter ergibt sich durch den Umstand, dass der/die gesunde Partner/in auch für sich viele Haushaltsaufgaben erledigt, die deshalb nicht zusätzlich für die sterbende Person zu erbringen sind.

Rhee Y. J. et al (2009): Estimating the quantity and economic value of family care giving for community-dwelling older persons in the last year of life. JAGS 57: 1654 - 1659